

gehoben ist, und damit die Consecrationsformeln der
Sprachen von Liturgieforschungen, wie ich aus einer Toten
Sprache sprechen kann, gebraucht sind, was ich
ungewöhnlich fand. Von Olney erfahre ich nun,
dass die alten Consecrationsworte in der neuen
Liturgie nicht richtig übersetzt, also verfälscht
sind.

Sarantkin habe ich in der Pfarrkirche von
Obergeorg [wo auch Madras als Missionar
dient], die eine etwas bessere Akustik hat,
nun auf die Consecrationsformeln geachtet.

Wenn ich richtig verstanden ^{habe} sind sie vor „hoc
est enim“ ~~und~~ „hic est enim calix“ ~~und~~

„in mei memoriam facietis“ Korrekt
übersetzt, dagegen fehlen die Passagen „Qui
pro di“ ~~und~~ „ex hoc omnia“ und von „Similimodo“
„discipulis suis, dicam“ Habe ich nicht
verstanden? Oh, er nicht sicher.

Wenn und durch wen sind die Consecrationsformeln
dogmatisch festgelegt, und welche Passagen
umfasst diese dogmatische Festlegung?

Nach meiner Recherche habe ich nun auch die
von Olney zitierten Bestimmungen der C.C.
an.

Wahrhaftig, auch ich will „einfach Katholik bleiben“
und, wie Kardinal Ottaviani gesagt haben soll,
„unmögliches nicht katholisch bezeugt werden.“ Wenn
es stimmt, dass die Consecrationsformeln 1. dog-

matisch festgelegt sind, und 2. in der heutigen
Liturgie verfälscht sind, dann gilt daraus hervor,
dass ⁱⁿ ~~in~~ der letzten Jahren nur eine Kostie, nicht
aber den Leib Christi empfangen haben, eine
Frauenhafte Vorstellung! Und wenn das so ist:

Wo kann man denn noch edtes hl. Kommunion
sehen? Wo telebriert also noch nach dem alten,
allzu gültigen Ritus?

Oh habe leider kein Lehrbuch der Dogmatik.
Meiner Schwäger in Hannover sagt, ähnlich der

Bischof Vater, es brauche keine Buppe aufzuheben!

mit einem "organisatorischen Zusammenhang" meint
 ich natürlich vor allem die Zahlung von Kirchensteuer
 als dem äußeren Kriterium. Man könnte natürlich
 auch den ständesamtlichen Austritt aus der Kirche
 als Kriterium ansehen, der allein ja das Recht gibt,
 die Kirchensteuer nicht mehr zu zahlen. Natürlich ist
 es richtig, daß die Kirche noch überall da vorherrscht
 ist, wo das gültige Gesetz gebietet wird. Aber - zurück
 zu meiner ursprüngl. Frage - : wo geschieht das?

Und kann eine Kirche - in diesem Falle benn: Glaubens-
 gemeinschaft - mit permanenter Seditiosität, ohne
 ihre verbindliche Entscheidungsautorität auf die
Sauer zu übertragen?

Ich glaube nicht, daß der heutige Kampf um Wertvor-
 stellungen, die Bürokratie, des Neo- oder Quasi-
 Arianismus usw. mit dem Versagen der Kirche
 zusammenhängen: denn alle diese Erscheinungen
 gab es schon längst vorher, ich denke nur an die
 Wilmarsche Republik. Aber natürlich erschwert das X
 seit dem II. Vatikanum, das ich zumindest ich weniger
 Auswirkungen als höchst verhängnisvoll empfinde, fällt
 mir das seitire cum ecclesia sehr schwer. Ich muß
 mich über alle diese Fragen einmal wieder mit meinen
 alten Bekannten Bisf. Michael Barmann unterhalten.

Ich glaube, daß der Zeugnisauftrag der Menschheit nahe
 ist. Nicht nur die Wissenschaften des Evangeliums
 von den Seiten der Irrungen klären darauf
 hin [die hat es auch schon früher gegeben], sondern
 auch die prop. Wahrheit erleuchtet, daß in absehbarer
 Zeit ein Narz aus der dritten Welt einen Atomkrieg
 entfesselt, ~~den~~ darauf hin.

Wann wird Rom erlauben, daß die Priester
 auch in zivile zelebrieren dürfen? Beim
 II. Vatikanum ist Keiz Athanasius me
 in Nicäa aufgestanden.

Schwarz erzählte mir vor ein paar Jahren, daß in Österreich

* Fragen der Kirche über Bewusstseinsforschung. Ich bin Kardinal Newman. Folge
 Frage: - die in 1. Nr. drucke

ein Katedismus herauskommen sei, im Vergleich
 zu dem 113 der holländische wie orthodox aussernom-
 men habe. Es hatte zwar den Imprimatur, aber
 (Schwarz) & fette fest, daß keine zuständigen ihn unter-
 suchen hatte!! Schwarz, erreichte, daß keine 2. Auflage
 erschien, aber 100.000 Exemplare waren schon unter
 der Jugend.
 Dabei keine Gedanken die sich keine Sorgen zu machen: diese
 Rollkofft gewinnt nicht. X
 Wir und Prof. Kauth müssen uns unbedingt nach meinen
 Rückkehr [1. oder 2. September] eingehend unterhalten.
 Bei der Gelegenheit werde ich Ihnen auch das Breviarium
 Romanum übergeben.
 Mit herzlichem Grüßen bin ich ergeben
 Winkler Martin.

X es sei denn, die FDP koalitiert mit ihm in der
 richtigen Erkenntnis, daß sie vor ihm keine zu
 befürchten hat als vor K. Schmidt.

G. J. Haben Sie oder Prof. Kauth eine Telefon-Nr. z.

Ich wurde mit, wenn unsere Frau auch
 einmal mit Bischof Dr. Staber von Regensburg
 unterhalten, den ich außerordentlich schätze.
 Hans Sparrer ist ein tiefreligiöser Mann. Er
 glaube, daß er unter den Neuerungen, den
 "Reformen" sehr schwer leidet.
 Ich wurde die Consecration unter mit dem
 griechischen Text vergleichen.

Ich habe übrigens zuletzt 1935 in Jerusalem ministriert,
 und war bei P. Georg S.J., dem früheren sächsischen Kon-
 pingen. Ich war selber überredet, daß ich mit 30 Jahren
 noch allen auswendig konnte. Nun, ich war viele Jahre
 in Hannover Ministrant.

Kommt Prof. Kauth meine Überlegenheit Wegfang vollenden,
 der bis zu seiner Smearierung & kirchlichen Ordinarium
 v. Anglistik war?

In Stuttgart empfing ich den Brief des
 Kommissars Stofens, was ich als sehr
 begreifbar für ein posthorizontales Sinterberg
 münion. Totals Verlust der Zukunft.